Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 3 (1877)
Heft: 32

Rubrik: Schulnachrichten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch leben würde, und, in Ermangelung seiner, ob das evangelische Blatt mit der folgenden kurzen Ergänzung der bedeutenden Worte einverstanden ist.

Das, was ein hervorragend begabtes Individuum dem Ganzen zu Liebe thun kann und soll, ist: zuerst sich selber und hierauf seine minder begabten Mitmenschen im Interesse aller Individuen zu der reinsten herrlichsten Menschlichkeit hinaufzuläutern, damit aus weisen, edlen Individuen ein weiser, edler Mensch im Grossen, d. h. eine weise, edle, auf Erden unaussterbliche Gattung zum Vorschein komme, der zu Gunsten der kommenden und gehenden Individuen die Mutter Erde und alle Macht und Herrlichkeit angehören sollte, einfach, weil nur die Gattung das unvergänglich höchste Wesen auf Erden ist, darum nur sie in dieser Welt Alles, Alles sein und alles Eigenthum besitzen soll, indem selbst die talent- und verdienstvollsten Individuen nichts als ephemere Erdenwaller sind, die schon nach wenigen Dezennien alt, verbraucht, des irdischen Lebens satt, der animalischen Hülle los, auf Erden nichts mehr zu sagen haben.

Nun, ihr evangelischen Herren! seid ihr mit diesem Sinn, dem Ganzen nach Kräften das Gesagte zu Liebe zu thun, einverstanden?

Freilich schon Gœthe, euer Gewährsmann, sagt, und ihr bestätigt: es sei nie daran zu denken, dass die Vernunft populär wird. Wir aber sind überzeugt, dass die Zeit sicher kommen wird, wo alles Grosse und Gescheite populär — insbesondere, wo jedes gegen die Gattung verschwindende Individuum gebändigt, Unterthan eines in unserem Sinne weisen, edlen Menschen im Grossen werden wird — hic labor hoc opus —.

Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes.

(Seit 1. August.)

1. Bei der Prüfung als Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe kann § 16 des Prüfungsreglements keine Anwendung finden, wonach in gewissen Fachabtheilungen eine Erleichterung gewährt wird, sofern bei einer dem zürcherischen Primarlehrerexamen gleichwerthen Prüfung gute oder sehr gute Noten für die betreffende Abtheilung vorgewiesen werden.

2. Es werden den Seminarzöglingen der IV. Klasse 40 Exemplare «Bänninger, der Unterricht im ersten Schuljahr» übermittelt.

3. Die Ausgaben für den Arbeitslehrerinnenkurs in Enge, an welchem 37 Lehrerinnen und 13 Aspirantinnen theilgenommen haben, belaufen sich auf 3200 Fr.

Schulnachrichten.

Zürich. Die Schulgemeinde Wolfhausen hat jährliche Fr. 200 Besoldungszulage für ihren Primarlehrer beschlossen.

Bern. Notizen aus dem Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion des Kantons Bern über das Jahr 1876:

«Um die Lehrerschaft des französisch sprechenden Kantonstheils so gut wie möglich in das Verständniss und die Methodik der neuen obligatorischen Lehrmittel für Gesang, Zeichnen, Schreiblesen und Anschauungsunterricht einzuführen, wurden im Spätsommer und Herbst für die genannte Lehrerschaft Konferenzen angeordnet unter Leitung von Mitgliedern der jurassischen Lehrmittelkommission und der Mithülfe von erfahrenen Lehrern französischer Zunge. Diese Konferenzen wurden von der gesammten französisch sprechenden Lehrerschaft des X. Inspektoratskreises mit grossem Fleisse benutzt.»

«Ist der Schulbesuch selbst im Winterhalbjahr nicht tadellos, so steht derselbe während des Sommers manchenorts unter aller Kritik. Zwölf Sommerschulwochen, oft noch verkümmerte — wer könnte da genügende Unterrichtsergebnisse erwarten? So lange ein so lückenhafter Schulbesuch — für viele Schüler sieben Monate lang kein Unterricht! — sich geltend macht, kann nicht auf bessere Leistungen gehofft werden.»

«Es ist Thatsache, dass wegen Lehrermangel viele Schulen unbesetzt bleiben oder nur nothdürftig besorgt werden können. Dazu kommt, dass hie und da sonst gute Lehrer durch Nebenbeschäftigung zu sehr in Anspruch genommen werden.»

Deutschland. Die 22. deutsche Lehrerversammlung in Fürth war besucht von 77 bayrischen, 771 anderweitig deutschen Lehrern und 112 Nichtlehrern; gesammt 960 Theilnehmer. (Bayr. L.-Z.)

Bayrische Pfalz. Für diese Provinz gilt die schulgesundheitliche Verordnung: Die Ortsschulkommissionen sind ermächtigt, während der heissen Jahreszeit in genauer Berücksichtigung der besondern lokalen Verhältnisse die Beschränkung des Unterrichts auf die Vormittagszeit zu gestatten, sobald die Temperatur im Schatten 22° R. erreicht. (N. Bad. Schulztg.)

Preussen. Lehrer Ewert in Augam erhielt zu seinem 50-jährigen Dienstjubiläum von Sr. Majestät dem Kaiser ein Gnadengeschenk von 10 Thalern ohne Dekoration. (Da werden Generale, welche über «prächtige Reitergefechte» telegraphiren können, ganz anders honorirt.) (Berl. Päd. Ztg.)

Berlin. Endlich erhält die Stadt der Intelligenz nach jahrelangen Verhandlungen zwischen den Stadtverordneten und dem Ministerium 6 pädagogisch gebildete Inspektoren mit je 2000 Thalern (Fr. 7500) Gehalt. Die Zahl der zu inspizirenden Elementar-(Primar)-Schulabtheilungen beträgt zirka 1500. (N. Bad. Schulztg.)

Wien. Der niederösterreichische Landesausschuss schreibt unterm 9. Juni 1877 sieben Reisestipendien zum Studium des Volksschulwesens in Deutschland und der Schweiz aus, jedes im Betrage von fl. 300. Lehrer und Lehrerinnen an den niederösterreichischen Volks- und Bürgerschulen in Stadt- und Landgemeinden, sowie an Seminarien werden zur Bewerbung eingeladen. Die sieben (getrennten) Fachstudien sollen umfassen:

1. Schulklassen- und Abtheilungssysteme mit besonderer Rücksicht auf ein- und zweiklassige Schulen.
2. Verhältniss der Lehrerbildungsanstalten zu den Uebungsschulen.
3. Vergleichung der Kinderbewahranstalten mit den Kindergärten.
4. Ausmaass und Methode des Realunterrichts, besonders für Naturkunde in der Volksschule.
5. Sprachunterricht (Schreibung, Wort- und Satzlehre) und seine Förderung durch den Sachunterricht.
6. Methode und Hülfsmittel beim Massenunterricht in den Töchterarbeitsschulen.
7. Errichtung von Schulgärten mit besonderer Rücksicht auf Obstzucht. (Wiener «Volksschule».)

Méthode Fröbel. Le jardin d'enfants. Par Herm. Goldammer. Traduit par Louis Fournier. Berlin, Charles Habel.

Dieses Werk ist eine französische Uebersetzung der 3. Auflage des im gleichen Verlage erschienenen Buches: «Der Kindergarten, Handbuch der Fröbel'schen Erziehungsmethode, Spielgarten und Beschäftigungen. Mit einer Vorrede von B. von Marenholtz-Bülow.» Das Erscheinen dieser 3. Auflage hat Veranlassung gegeben zu einer für die Freunde der Fröbel'schen Erziehungsreform bemühenden heftigen Auseinandersetzung in der pädagogischen Presse zwischen Verfasser und Verleger des Buches einerseits und der Frau von Marenholtz, der eifrigen Anhängerin Fröbels, und einer Reihe deutscher Pädagogen anderseits. — Wer sich mit der praktischen Durchführung der Fröbel'schen Kleinkinder-Erziehung genauer bekannt machen will, dem bietet das obgenannte Werk oder dessen Original unsers Wissens die ausführlichste methodische Zusammenstellung und Besprechung der Kindergartenbeschäftigungen.

In Zürich wird vom Oktober ab eine sozialistische, wissenschaftliche Zeitschrift zur Publikation gelangen. Dieselbe soll den Titel: «**Die neue Gesellschaft**, Monatsschrift für Sozialwissenschaft» tragen und wird herausgegeben von Dr. Fr. Wiede, dem Verfasser der weitverbreiteten und von der in- und ausländischen Presse allseitig sehr beifällig rezensirten Schrift: «Der Militarismus, sozialphilosophische Untersuchungen in gemeinverständlicher Form.» *) — Als Aufgabe betrachtet dieses Unter-

*) Erschienen im Verlags-Magazin in Zürich. Preis Fr. 2. 50.

nehmen die Pflege der Sozialwissenschaften und sein Charakter wird ein streng wissenschaftlicher und sozialistischer sein.

Als Empfehlung für die « Neue Gesellschaft » ist der Umstand hervorzuheben, dass bereits die hervorragendsten Gelehrten auf dem Gebiete der Nationalökonomie und des Sozialismus, sowie eine Menge tüchtiger Männer anderer wissenschaftlicher Disziplinen ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben. — Wie wir hören, ist Herr Dr. Wiede zur Zeit mit einer grösseren, für « Die Neue Gesellschaft » bestimmten wissenschaftlichen Arbeit über die Bevölkerungsgesetze beschäftigt.

Notiz für die Lehrer.

Samstag den 11. August, Nachmittags 2 Uhr (eventuell 3 Uhr), Wiederbeginn der Erklärung der Bildwerke im Antikensaale des Polytechnikums.

Vögelin.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Lehrerverein Zürich und Umgebung.

Versammlung Samstag den 11. August, Nachmittags punkt 2 Uhr, beim Gewerbemuseum im Selnau. Bei schönem Wetter Gang auf den Uetliberg (für Diejenigen, welche das Fahren vorziehen, Abfahrt 3 Uhr 15 Min.). Bei schlechtem Wetter Besichtigung des Gewerbemuseums und der schweizerischen Schulausstellung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**

Im Verlage von **Orell, Füssli & Co.** in Zürich ist soeben erschienen:

Rekruten-Prüfung im Jahr 1876.

(Schweizerische Statistik 34. Heft.)
Herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Büreau in Bern.
4⁰. geheftet Preis **1** Franken.

Früher erschien:

Ergebnisse der Rekruten-Prüfung in der Schweiz im Jahr 1875.

Herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Büreau in Bern.
Mit 2 graphischen Karten.
4⁰. broschirt Preis **2** Franken. (OF-97-Y)

Soeben erschienen:

Dr. J. M. Ziegler's

Orohydrographische Wandkarte der Schweiz.

Zweite Auflage.
Preis aufgezogen mit Stäben und lakirt Fr. 16,
und

Zweite Wandkarte der Schweiz,

Preis aufgezogen mit Stäben und lakirt Fr. 20.

Die **orohydrographische Karte,** nur die **Gebirge** (braun) und die **Gewässer** (**Flüsse** und **Seen**) (blau) enthaltend, **prämirt an der Weltausstellung in Wien 1873, an der Ausstellung beim geographischen Kongress in Paris 1875 und an der Weltausstellung in Philadelphia 1876,** fand schon bei ihrem ersten Erscheinen den lebhaftesten Beifall aller Lehrer, welche sie sahen.

Die neue Auflage hat noch einige nicht unwesentliche Nachträge erhalten und gibt nun ein **prächtiges Bild** der Bodengestaltung der Schweiz. Sie ersetzt nahezu ein **Relief** in dem **gleichen Maassstabe,** das mindestens das **Zehnfache** kosten würde, bietet aber für den Klassenunterricht ungleich mehr, als die üblichen **kleinen Reliefs,** die immerhin noch wenigstens doppelt so theuer sind.

Diese Karte sollte daher in **keiner Schule** fehlen und haben wir auch den Preis so niedrig gestellt, um die Anschaffung derselben selbst der **kleinsten** zu ermöglichen.

Die **Zweite Wandkarte der Schweiz** hat die vorerwähnte Grundlage, bietet also dasselbe plastische Bild, gibt aber ausserdem in **Schwarz:** die **Ortschaften, Strassen** und **Wege, Orts-, Thal-, Fluss-** und **Bergnamen, Höhenangaben der Berge, Pässe** etc. (in **Metern**); in **deutlichem Roth** (**Zinnober**): **die befahrenen und projektirten Eisenbahnlinien,** und **in verschiedenen leicht sichtbaren Farben:** die **Schweizer- und Kantonsgrenzen.**

Wir glauben also hoffen zu dürfen, dass diese neue Ausgabe sich der bisher genossenen Gunst der Tit. Lehrerschaft in noch erhöhtem Maasse erfreuen werde und sehen zahlreichen Bestellungen entgegen.

Unaufgezogene Exemplare der beiden Karten stehen gerne zur Einsicht zu Diensten.

Zürich, im August 1877.

J. Wurster & Cie.,
Landkarten-Handlung.

Offene Primarlehrerstelle.

Die Stelle eines Primarlehrers an der Gesammtschule zu **Tecknau** ist mit 1. November d. J. neu zu besetzen.

Die Baarbesoldung beträgt Fr. 900. Die Naturalleistungen der Gemeinde sind die gesetzlichen.

Anmeldungen nimmt bis zum 8. September entgegen

Das Sekretariat der Erziehungsdirektion.

Liestal, den 8. August 1877.

Im **Verlags-Magazin** (J. Schabelitz) in Zürich ist erschienen und kann von demselben direkt sowie durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Die Stellen der Bibel,

welche Geschlechtliches enthalten. Gesammelt und mit einer Vorrede und Nachrede herausgegeben für Geistliche und Lehrer.

Preis 60 Cents.

« Dies Büchlein bedarf keiner Empfehlung auf den Weg; es empfiehlt sich unsern Freunden als beste Waffe im Kampfe gegen die Pfaffen, welche von der christlichen Moral faseln, die auch durch die Bibel bestätigt sein soll. Religion ist eben der Gegensatz von Moral und was die Bibel Gutes enthält, das ist den alten heidnischen Lehren entnommen. Im Uebrigen ist sie ein für die Sittlichkeit gefährliches Buch in den Händen der Kinder, und vorliegendes Heftchen ist geeignet, dies so recht anschaulich zu machen, besonders da es in gedrängter Form gibt, was in dem Bibelbuche weitläufig vertheilt ist und wegen des sonstigen langweiligen Inhaltes selten dem Zwecke entsprechend herausgesucht wird. »

(Klemich's Bl. f. geist. Fortschritt.)

Stelle-Gesuch.

Ein gesetzlich geprüfter Lehrer und gewandter Schriftsteller von reicher Erfahrung, 37 Jahre alt — Verfasser der im Verlags-Magazin erschienenen Büchlein: „Ein Opfer geistlicher Corruption", „Die Rechtlosigkeit des Staatsbürgers in Preussen", „Deutscher Syllabus", „Die Besiegung des Pfaffenthums" etc. etc. — wünscht Stelle als Vorstand, (resp. Lehrer und Erzieher) eines Waisenhauses, oder einer Anstalt für sittlich-verwahrloste Kinder, oder eines ähnlichen Erziehungsinstituts. Auch würde derselbe mit Vergnügen die Redaktion einer freisinnigen Zeitung übernehmen. Anerbietungen wollen an Herrn J. Schabelitz in Zürich zur gefälligen Uebermittlung gerichtet werden.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).